



**Feine Saucen vom «Kapuziner»**  
Alles, was die Produktionsstätte der Kindle Gschwend AG verlässt, trägt die Aufschrift «Kapuziner». 7

**Belastende Beweislage**  
Drei Zeugen erzählten vor Gericht etwas anderes als der Erstbeschuldigte, der seine Unschuld beteuerte. 2



## Abstimmung über neues Landesspital am 24. November

Die Regierung hat in ihrer gestrigen Sitzung den Abstimmungstermin über den Neubau des Landesspitals auf dem ehemaligen «Wille-Areal» bei der Rheinbrücke in Vaduz auf den Sonntag, 24. November, festgelegt.

Der Landtag hat in der vergangenen Woche nach über dreistündiger Diskussion dem Verpflichtungskredit über 65,5 Millionen Franken mit 17 Stimmen zugestimmt und von sich aus eine Urnenabstimmung beschlossen. Derzeit ist noch nicht bekannt, ob sich ein offizielles Nein-Komitee bildet. DU-Chef Harry Quaderer hat im Landtag nur erklärt, dass er dem «Nein-Lager zur Verfügung steht». Bei der letzten Spital-Abstimmung vor acht Jahren hat er die Gegner noch angeführt. Ebenfalls geschlossen gegen den Neubau des Landesspitals ist die Freie Liste. Eine organisierte Gegnerschaft würde der Regierung das Erstellen der Abstimmungsunterlagen erleichtern. Sie muss darin dem Nein-Lager nämlich gleich viel Platz einräumen. (sap)

## Sapperlot

**Wie abhängig man von der Technik ist, wird einem erst bewusst, wenn sie nicht mehr funktioniert.**

Wie wenn ein Ausflug ansteht, auf den man sich schon lange freut. Genau dann geschieht es: Voller Vorfreude setzt man sich ins Auto und drückt den Startknopf – keine Reaktion. Der Transponder befindet sich zwar im Auto, aber es erkennt ihn einfach nicht. Wie sehr wünscht man sich plötzlich den Schlüssel zum Umdrehen zurück. Simpel, ohne Schnickschnack und ganz analog. Die Gedanken spinnen weiter, denn das ist vielleicht erst der Anfang, so vieles hängt heute zusammen. So auch die Ent- und Verriegelung des Fahrzeuges, die automatisch die Türen verschliesst – wie kommt man dann wieder raus? Im eigenen Auto eingeschlossen zu sein, fehlt gerade noch. Schnell raus, solange es noch geht. Kaum ein paar Meter vom Auto entfernt, ertönt ein vertrautes Geräusch, dass das Auto den Transponder nun doch erkennt. *Melanie Steiger*

**Tiefe Wurzeln.  
Freier Geist.  
Echte Privatbankiers.**

PRIVATBANKIERS  
**REICHMUTH & CO**  
INTEGRALE VERMÖGENSVERWALTUNG

# Eggenberger: Wahl im November noch unsicher

Entscheidend ist, ab wann die designierte FBP-Regierungsrätin im Land wohnt.

**Patrik Schädler**

Das FBP-Präsidium hatte den Zeitplan so ausgerichtet, dass die Nachfolgerin von Aurelia Frick in der Landtagsitzung vom 6. November zuhause des Erbprinzen gewählt werden kann. Doch dieser Termin wackelt. Wie die Überraschkandidatin Katrin Eggenberger am vergangenen Samstag auf Anfrage der «Liewo» erklärte, wohne sie derzeit noch an ihrem Arbeitsplatz in Genf. «Ich ziehe per 1. November zurück ins Land», sagte die designierte FBP-Regierungsrätin, welche bis Ende Oktober noch für das Weltwirtschaftsforum (WEF) arbeitet. Damit hätte die 37-jährige Katrin Eggenberger am gewählten Wahltermin ihren Wohnsitz erst seit sechs Tagen in Liechtenstein. Dies wäre gemäss Volksrechtgesetz zu kurz: Um in Liechtenstein abzustimmen, wählen zu können oder gewählt zu werden, ist es notwendig, «seit einem Monat... im

Lande ordentlichen Wohnsitz zu haben». Dies gilt auch für Regierungsmitglieder. Die Verfassung hält dazu in Art. 79 Abs. 4 fest: «Die Regierungsmitglieder müssen Liechtensteiner und zum Landtag wählbar sein». Katrin Eggenberger ist liechtensteinisch-schweizerische Doppelbürgerin. Aber um «zum Landtag wählbar» zu sein, muss auch sie die Bestimmungen des Volksrechtgesetzes Art. 1 erfüllen.

**FBP-Parteipräsident Vogt: «Wohnungssuche läuft bereits»**

FBP-Parteipräsident Marcus Vogt stellt auf Anfrage in Abrede, dass man sich diesem Umstand nicht bewusst gewesen sei. «Die Wohnungssuche läuft bereits», so Vogt. Katrin Eggenberger habe damit einen Immobilienmakler beauftragt. Er sei überzeugt davon, dass sie Anfang Oktober ihren ordentlichen Wohnsitz wieder in Liechtenstein haben werde, so Vogt. «Und zwar im Oberland», sagt der

FBP-Parteipräsident. Dies ist deshalb entscheidend, da die FBP ansonsten auch einen Ersatz für den Regierungsrat-Stellvertreter Manuel Frick suchen müsste. Das Regierungsmitglied und dessen Stellvertreter müssen im gleichen Wahlkreis wohnen. Für den FBP-Präsidenten gibt es derzeit keinen Grund, dass die Wahl nicht im November-Landtag stattfinden kann. «Ausser das Landtagspräsidium würde die Wahl nicht traktandieren», so Marcus Vogt.

Die Nachwahl wird notwendig, da der Landtag am 2. Juli in einer Sondersitzung Regierungsrätin Aurelia Frick mit 21 Stimmen bei 23 Anwesenden aufgrund der «Berater-Affäre» das Misstrauen ausgesprochen hat. Das FBP-Präsidium hat am vergangenen Samstag die weitgehend unbekannte Betriebswirtin Katrin Eggenberger als Nachfolgerin präsentiert. Die 37-jährige hatte ihren Lebensmittelpunkt bisher in der Schweiz.

## Klare 0:5-Niederlage für Liechtensteins U21-Nationalmannschaft



Die Liechtensteiner U21-Nationalmannschaft bestritt gestern Abend das dritte EM-Qualifikationsspiel. Die Alterskollegen aus der Schweiz gastierten im Rheinpark Stadion. Nach anständiger erster Halbzeit, in der man nur 0:1 zurücklag, mussten sich die Liechtensteiner am Ende mit 0:5 geschlagen geben. 15

Bild: Eddy Risch

## Überzeugungsarbeit geleistet

Die engen Platzverhältnisse wie auch das in die Jahre gekommene Gebäude sind für die Feuerwehr Vaduz und die Samariter nicht mehr zumutbar. Darum soll ein neues Feuerwehr- und Samariterdepot in Vaduz für 25,5 Millionen Franken entstehen. Warum dieses Vorhaben so viel kostet und überhaupt notwendig ist, erklärten gestern Abend Bürgermeister Manfred Bischof, Feuerwehrkommandant Martin Konrad, Sigrid Saler vom Samariterverein Vaduz sowie Feuerwehrrinspektor Günther Hoch. Am 6. Oktober wird in Vaduz die Stimmbevölkerung über die Summe abstimmen. (red) 3

## Mindestens 50 Tote nach «Dorian»

Mehr als eine Woche nach Ankunft von Hurrikan «Dorian» auf den Bahamas liegt die Zahl der Todesopfer bei 50, wie die zuständige Polizei mitteilte. Die Überlebenden brauchen Hilfe. Die Uno hat Tausende Mahlzeiten angeliefert. Nach Angaben des Uno-Welternährungsprogramms (WFP) hat die Regierung mit Militär- und Zivillflugzeugen sowie Schiffen etwa 5000 Menschen von den am schlimmsten betroffenen Inseln umgesiedelt. Auf den Abaco-Inseln seien 90 Prozent der Häuser und der Infrastruktur beschädigt oder zerstört, die meisten Häuser hätten keinen Strom.

Das WFP habe in Marsh Harbour auf den Abaco-Inseln unter anderem Generatoren und Satelliten für Kommunikation installiert, wie ein Sprecher in Genf sagte. Zwei Schiffe hätten bereits 13000 Fertigmahlzeiten angeliefert. Tausende Bewohner im Norden des Karibikstaates wurden mittlerweile auf die bevölkerungsreichste Insel, New Providence, sowie auch in die USA gebracht. Allerdings mussten am Sonntag 119 Menschen eine Fähre in den US-Bundesstaat Florida wegen fehlender US-Visa in der bahamaischen Stadt Freeport wieder verlassen. Bürger der Bahamas dürfen ohne Visum in die USA einreisen, falls sie einen Reisepass und ein polizeiliches Führungszeugnis vorzeigen. (red)

**ENTDECKEN SIE  
JETZT UNSERE  
NEUHEITEN!**

**Nipp**

**RENAULT**  
Passion for life

**Erich Nipp AG Garage**  
Neugrüt 27 | FL-9496 Balzers  
+423 384 17 47 | www.garage-nipp.li